

rev. 03.2023

Swisspearl Schweiz AG
Eternitstrasse 3
8867 Niederurnen, Schweiz

info@ch.swisspearl.com
+41 55 617 11 11

Alte-Dächer neu beschichten?

Was wird angeboten?

Auf dem Markt finden sich verschiedenste Produkte zur nachträglichen Beschichtung von Dachsteinen, Dachziegeln, Faserzementplatten sowie Naturschiefer. Die Reinigung und die nachträgliche Beschichtung werden dabei als äusserst einfach angepriesen und die Hersteller und Vermarkter betonen folgende Vorteile: Die Dachflächen wirken wieder wie neu, das Eindeckmaterial hält doppelt so lange, die Beschichtungen wird einen Aufheizschutz im Sommer gewährleisten und bessere Wärmedämmeigenschaften im Winter verursachen. Für die Beschichtungen wird durchschnittlich eine Gewährleistung zwischen zwei und fünf Jahren übernommen.

Was spricht gegen eine Nachbeschichtung?

Im Gegensatz zu einer homogenen Putzfassade besteht das Dach aus vielen, lose aufeinander liegenden Schuppen. Diese Konstruktion ist über die Jahrtausende ausgereift und hat sich bewährt. Durch Kälte und Hitze, Wind und Sturm ist das Dach ständig in Bewegung, wodurch sich die Platten ein wenig übereinander schieben. Das ist völlig normal; eine nachträgliche Dachbeschichtung erfasst aber niemals diesen Überdeckungsbereich. Unsere Dachplatten sind heute werkseitig mit einer mehrfachen Oberflächenveredelung beschichtet, welche jahrzehntelang farbstabil bleibt. Auch wenn die gealterte, verschmutzte Oberfläche mit grossem Aufwand gesäubert wird, sind die Bedingungen auf dem Dach keineswegs mit den idealen Gegebenheiten im Werk zu vergleichen. Schon nach einem Jahr sind erfahrungsgemäss Ablösungen des Farbauftrages sichtbar, bewirkt durch den fehlenden Kontakt des Anstriches mit dem Untergrund. Der Substrateinschluss ist hierfür eine der Ursachen. Weitere Ursachen sind: Filmabrisse in der Beschichtung, Eindringen von Feuchte über die Kapillare (Unterseite der Dachplatte) und Feuchtigkeitseinwirkungen über sonstige, unverschlossene Bereiche. Diese eingedrungene Feuchte wirkt als Trennschicht zwischen Trägermaterial und Beschichtung. Die Beschichtung löst sich vom Trägermaterial zunächst in Blasenform, später in grösseren Filmteilen.

Fazit

Nachträgliche Beschichtungen sind im Zusammenhang mit Faserzement als überflüssig und sogar schädlich einzustufen. Schädlich deshalb, weil die zugesicherte Frostbeständigkeit des Materials durch Veränderung der Kapillarsituation und Störung des Feuchtigkeitsaustausches nicht mehr gewährleistet werden kann. Beschichtungen sind zudem als nicht nachhaltig und dauerhaft einzustufen, da sie in der Regel die zugesicherten Gewährleistungsphasen kaum überdauern. Zu erwähnen bleibt, dass keine namhaften Firmen solche Nachbeschichtungen anbieten.

Umdeckung oder wärmetechnische Sanierung oft die beste Lösung

Aus Arbeits-Sicherheitsgründen muss bei allen Dacharbeiten an Steildächern, die höher als drei Meter vom Fussboden entfernt beginnen, ein Gerüst aufgestellt werden. Angesichts dieses Aufwandes empfehlen wir, bei Bedarf eine Umdeckung oder eine wärmetechnische Gesamtsanierung durchzuführen. Damit wird das Dach samt allen Anschlüssen wieder an den Stand der Technik angepasst und eine nachhaltige Investition ist somit gewährleistet.

Für weitere Informationen steht Ihnen der Technische Service der Swisspearl Schweiz AG gerne zur Verfügung.

Niederurnen, T 055 617 11 99, F 055 617 12 72, tech-service@ch.swisspearl.com
Payerne, T 026 662 91 99, F 026 662 92 02, tdpay@ch.swisspearl.com